konzerte ballett kinder&jugend
schauspielmusiktheater dortmund

ballett dortmund

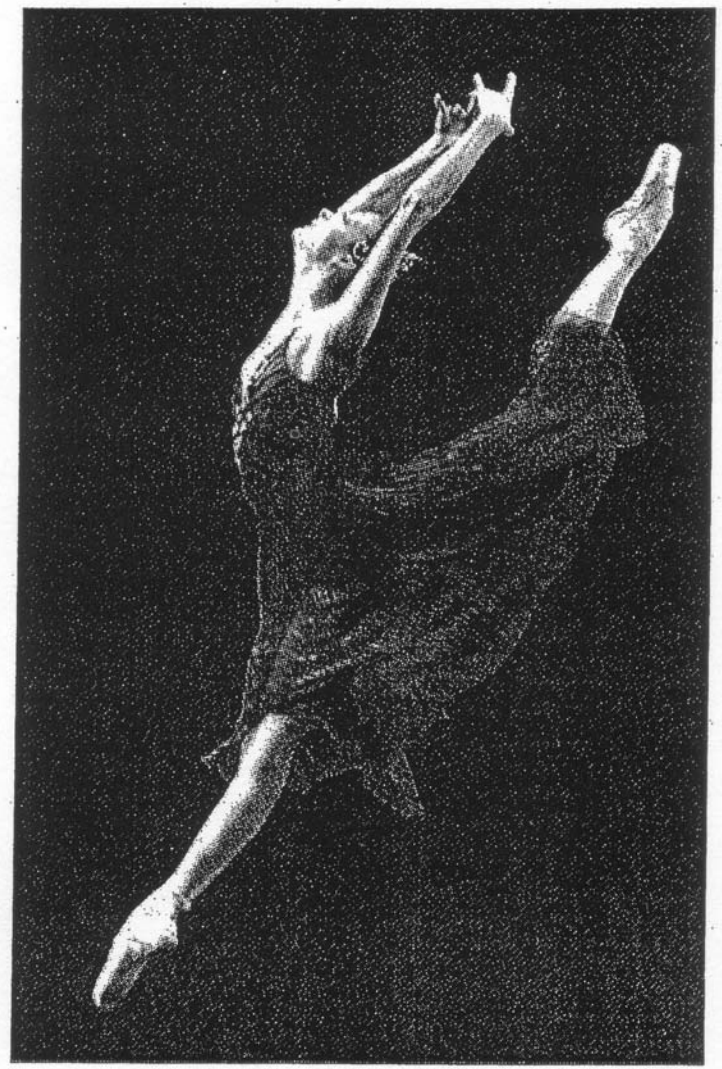
Die Internationale Ballett-Gala 2004

Pressespiegel

WAZ 19.10.2004

Tanzende Juwelen aus Paris

Auch zweite Ballettgala zum Theaterjubiläum bietet brillante Künstler auf



Marie-Agnès Gillot von der Pariser Nationaloper verzauberte das Publikum im Opernhaus.

Schlichtweg eine Augenweide waren nicht nur wegen der wunderbaren Kostüme Marie-Agnès Gillot und Yann Saiz von der Nationaloper in Paris, die als Gaststars der zweiten Ballettgala zum 100-Jährigen des Theaters am Sonntag von Moderator Ralf Rossa im Opernhaus begrüßt wurden.

Die Ballerina, die in diesem Jahr die Auszeichnung „Danseuse étoile" erhielt - die höchste Auszeichnung, die eine Tänzerin in Frankreich bekommen kann - und ihr Partner, 1999 Träger des Publikumspreises der Pariser Nationaloper, tanzten das dritte Bild des Balletts „Jewels" von Georges Balanchine mit dem Titel „Diamonds". Schier unglaublich ist die brillante Technik des Paars, schier unglaublich auch die Homogenität der Bewegungen, die Musikalität, mit der sie Tschaikowskys Musik in Bewegung umsetzen. Ebenso überzeugend gelingt der Pas de deux aus „Alquivia", der ins 20. Jahrhundert führt.

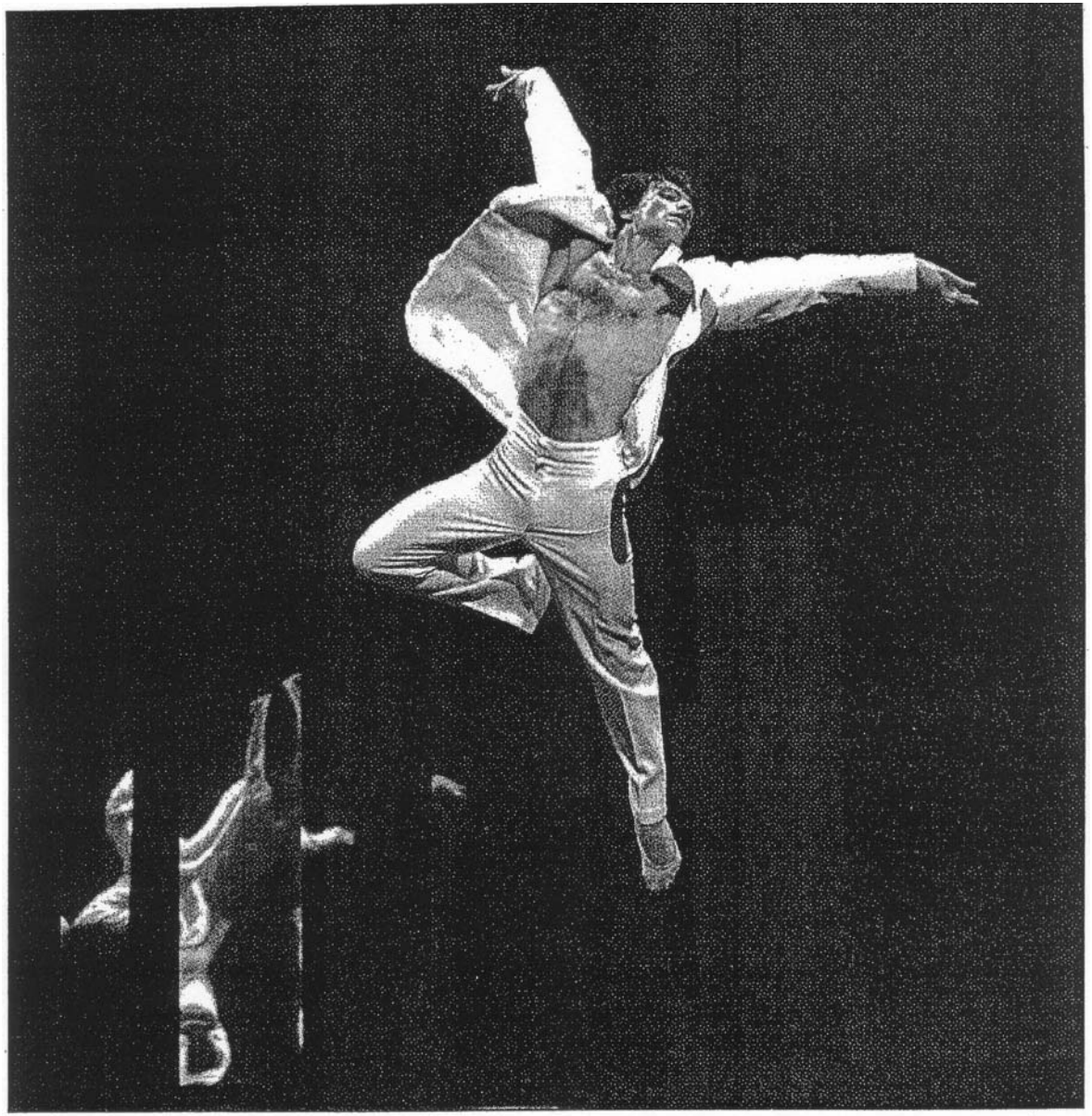
Aus Antwerpen hatten Aysem Sunal und Priit Kripson den Pas de deux aus dem romantischen Ballett „Giselle" mitgebracht: Auch sie überzeugen mit fulminanter Technik, setzen die Choreographie von Marius Petipa zur Musik von Adolphe Adam in lebendige Bilder um.

Katarina Svetlova und Yusuke Osozawa von der Deutschen Oper Düsseldorf hatten den Pas de deux des schwarzen Schwans aus dem „Schwanensee" im Gepäck: Auch sie überzeugten durch die Homogenität und die Spannung, die sie miteinander und durch große Bühnenpräsenz erzeugen. Momente kaum verhaltener Leidenschaft runden hier das Bild ab.

Einen Vorgeschmack auf den neuen Dortmunder „Schwanensee" von Xin Peng Wang, der am 5. Februar Premiere hat, gaben Monica Fotescu-Uta und Mark Radjapov.

Das „Solo" - von Hans van Manen eigens für Dortmund choreographiert - sowie „Die Waldnymphe" in der sehr spannenden Choreographie von Ballettchef Xin Peng Wang und der Pas de deux aus der „Carmen-Suite" rundeten als wiederkehrende Elemente diese Ballettgala ebenso ab wie die eindrucksvolle Choreographie „Blick zurück nach vorn" des erst 19-jährigen Tänzers Yuhao Guo. Ein wunderbarer Abend! **MLG**

WAZ 28.09.2004

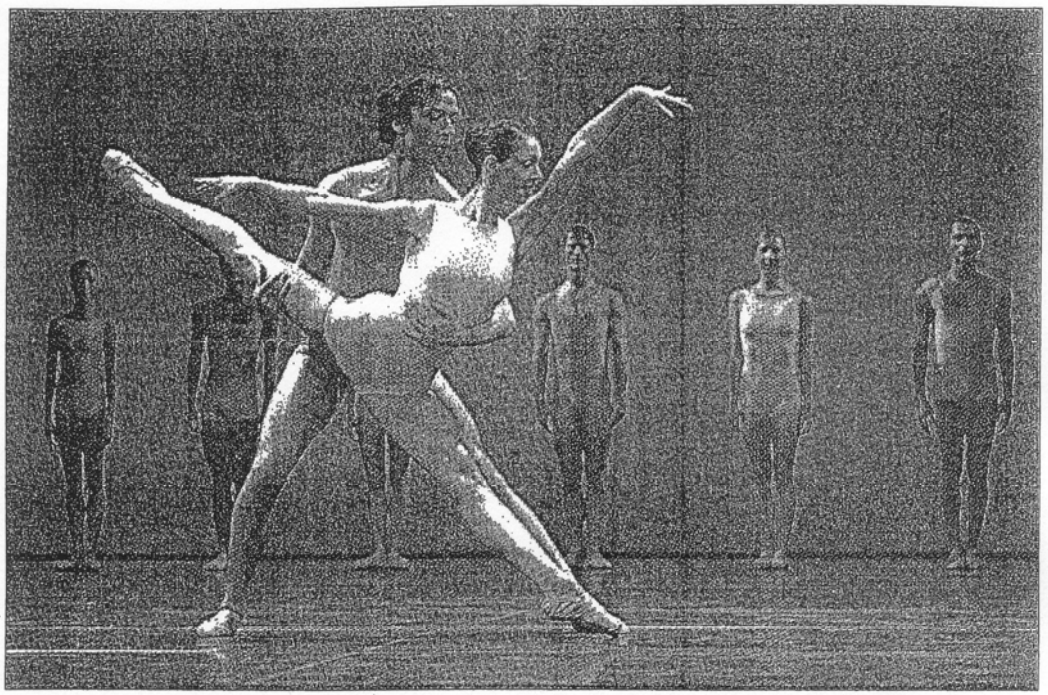


Ballett-Gala reißt das Publikum von den Sitzen

Einen solchen Jubel hat es für einen Ballettabend im Opernhaus lange nicht gegeben: Die erste von insgesamt vier Internationalen Ballett-Galas zum 100-Jährigen des Theaters am Sonntag war ausverkauft - und riss das Publikum von den Sitzen. Der Glanz der internationalen Stars stellte die hauseigene Compagnie nicht in den Schatten: Mark Radjapov begeisterte als Narziss in Xin Peng Wangs Choreographie „Waldnymphe". ■ Seite Kultur

Bild: Stage Picture

WAZ 03.11.2004



Für eine fulminante Eröffnung der dritten Ballett-Gala sorgte das Dortmunder Ensemble. Dabei zeigte die Compagnie eine berückend schöne Interpretation der „Waldnymphe" von Sibelius.

Waldnymphe und Gummischwan

Dritte Ballett-Gala begeistert mit klassischem Pas de deux und Parodien

Zum dritten Mal überbrachten am Montag die Tänzer der Compagnie um Ballettdirektor Xin Peng Wang dem „Geburtstagskind" Theater ihre Glückwünsche - als Gala.

Wie es sich für einen 100. Geburtstag gehört, waren zahlreiche illustre Gäste eingeladen, wie Anu Vieriäranta und Juha Kirjonen vom finnischen Nationalballett Helsinki oder der mehrfach mit bedeutendsten Preisen dekorierte Gregor Seyffert.

Die fulminante Eröffnung bestritten die Gastgeber im fast ausverkauften Opernhaus. Sie zeigten mit einer Choreographie von Xin Peng Wang eine berückend schöne Interpretation der „Waldnymphe" von Sibelius. Als Solisten brillierten Svetlana Tolstopiatova, Mark Radjapov und Risa Tateishi, unterstützt von einem strahlenden Ensemble. Als Dortmunder Solisten bewiesen sich außerdem Monica Fotescu-Uta und Adrian Robos, die das Publikum mit dem Sommer, dem „Verano porteño" aus Astor Piazzollas „Vier Jahreszeiten" zu Begeisterungsstürmen hinrissen.

Natürlich gehören zu einer Ballett-Gala auch klassische Pas de deux' - diesmal war es aus Prokofjews „Romeo und Julia" in einer Choreographie von Ralf Rossa, langjähriger Ballettdirektor des Dortmunder Theaters, der als Moderator kurzweilig und unterhaltsam durch den Abend führte. Marketa Slapotova und Michal Sedlacek verkörperten einfühlsam den Gleichklang der Liebenden und krönten ihre Szene durch einen witzigen Abschied, da Julia ihren Romeo nicht gehen lassen will.

Einen Pas de deux der anderen Art boten Anu Vieriäranta und Juha Kirjonen mit „Two fast", einer zeitgenössischen Choreographie mit Modern-Dance bezogenen Elementen und isolierten Bewegungen, die zur barocken Musik von Heinrich Ignaz Biber Kontraste setzte. Ähnlich kontrastreich präsentierten die Dortmunder Philip Woodman, Dino Baksa und Mark Radjapov ihr hoch-virtuoses „Solo" (Choreographie: Hans van Manen) zur ersten Violinpartita Johann Sebastian Bachs.

Einen weiteren Höhepunkt präsentierte Gregor Seyffert mit „Lunchbreak" zu einem Ausschnitt aus „Des Knaben Wunderhorn" von Gustav Mahler, in dem er den heimlichen „Ausraster" eines Büroangestellten darstellt, der mit einem aufblasbaren Gummischwan eine köstliche Parodie auf jedwede Schwan-Zusammenhänge des klassischen Balletts bietet. **jusch**

WAZ-Kultur 28.09.2004

Große Augenblicke der getanzten Leidenschaft

Internationale Ballett-Gala in Dortmund

Von Annegret Schach

WAZ Dortmund. Lange haben die Tanzfreunde im Dortmunder Opernhaus nicht so gejubelt wie bei der 1. Internationalen Ballett-Gala. Zum 100-Jährigen des Theaters hat Ballettchef Xin Peng Wang vier Vorstellungen vorbereitet.

Die Programme bescheren wechselnde Begegnungen mit renommierten Solisten berühmter Compagnien; das hauseigene Ballett stellt auch Choreographien des Chinesen vor, der seit einem Jahr in Dortmund wirkt. Das Publikum, das in den letzten Jahren eine Durststrecke erlebt hat, war beglückt.

Zu den Meisterwerken von Marius Petipa gehört „Don Quixote" von 1869. Alina Cojocaru und Johan Kobborg vom Royal Ballett Covent Garden London zelebrierten hinreißende Ballettkunst: Höchstschwierigkeiten in Perfektion und mit unglaublicher Leichtigkeit. „Bonbons" servierten auch Lisa-Maree Cullum und Roman Lazik (Bayerisches) Staatsballett sowie Sue Jin Kang und Filip Barankiewicz vom Stuttgarter Ballett.

Solche „Konkurrenz" setzt Maßstäbe. Verstecken muss sich die Dortmunder Compagnie keineswegs. Seien es Philip Woodman, Dino Baksa und Mark Rasjapow mit dem fulminanten „Solo" von Hans van Manen zu Bachs Partita Nr. 1 für Violine, seien es Monica Fotescu-Uta und Ivica Novakovic mit Peter Breuers Carmen-Suite, oder sei es der junge Yuhao Guo - alle zeigen Virtuosität und Leidenschaft. Die Uraufführung des „Quartett für fünf" von Xin Peng Wang zu Bela Bartoks 4. Streichquartett dokumentierte eindrucksvoll, was der Ballettchef seinen Tänzern abverlangt. Seine Sprache findet beim Publikum Gehör.

Szene aus dem neuen „Quartett für fünf".

Termine: 0231/50 27 222.

kultur@waz.de

Westfälische Nachrichten 29.09.2004

Die große Welt des Balletts in Dortmund

Mit vier Galas feiert auch der Tanz »100 Jahre Theater« – Xin Peng Wangs Truppe begeisterte

Ein Hauch der Welt des ganz großen klassischen Balletts weht durchs Dortmunds Opernhaus. In einem Defilee aus Pas de deux, Soli und Ensembles reihen sich die Weltbesten als Gratulanten zum Geburtstag »100 Jahre Theater Dortmund« unter Dortmunds Tänzer. Vier Galas sollen und werden der lokalen Tanzszene und dem erweiterten Ensemble unter dem chinesischen Ballettchef Xin Peng Wang neuen Auftrieb geben. Am Ende der ersten dreistündigen, von Ralf Rossa mit Witz und Kompetenz moderierten Gala am Sonntagabend kannte die Begeisterung des Publikums im ausverkauften Opernhaus kaum Grenzen.

Dass Wangs Truppe aus 22 Tänzerinnen und Tänzern, mit elf Neuzugängen, im Reigen der illustren Gäste beileibe keine schlechte Figur machte, ist wohl die beste Nachricht. Hier scheint eine Ballettcompagnie auf dem besten Weg, das neo-klassische und moderne Ballett in NRW zu bereichern. Die fünf sehr unterschiedlichen Beiträge der Compagnie – sie werden in allen vier Galas getanzt – stellen die technische Vielseitigkeit der Truppe ins beste Licht. Eingerahmt wird das zwölfteilige Programm jeweils von zwei Ensemble-Choreografien Wangs: sein kleines Märchenballett »Die Waldnymphe« entstand auf Jean Sibelius' gleichnamige Komposition für das Finnische Nationalballett und ist ein echter Klassiker mit böser Waldfee und Liebestragödie. Risa Tateishi als unnahbar kalte Nemesis und der sprungkräftige Mark Radjapov (Narziss) mit der überzarten Svetlana Tolstopiatova (Elfe Echo) als Liebespaar tanzten, ergänzt von den Männern des Corps als Bäume, sehr elegant und ausdrucksvoll. Wangs »Chairman Dances« auf ein Intermezzo aus John Adams' Oper »Nixon in China« am Ende der Gala ist gegen diese romantische Episode ein kühler, abstrakter Neoklassiker, in dem die Solisten Monica Fotescu-Uta, Adrian Robos und Yuaho Guo sich mit der gesamten Truppe sehr vorteilhaft präsentierten. Ein Meisterstück gelang Wang mit dem Engagement ganz vorzüglicher Männer: so begeisterte der junge, international preisgekrönte Chinese Yuhao Guo durch technische Meisterschaft in seinem eigenen Solo »Blick zurück nach vorn« auf eine mongolische Volksweise, und Philip Woodman, Dino Baksa und Mark Rasjapov tanzten Hans van Manens »Solo« auf Bachs 1. Violin-Partita mit beachtlicher Virtuosität, der auch der Altmeister der neo-klassischen Choreografie aus Holland persönlich applaudierte.

Yuhao Guo überzeugt durch technische Meisterschaft in seinem eigenen Solo »Blick zurück nach vorn« (Stage photo)

Wechseln werden die Auftritte der Gäste aus aller Welt. Am ersten Abend faszinierten Lisa-Marie Cullum und Roman Lazik vom Bayerischen Staatsballett München, Sue Jin Kang und Filip Barankiewicz vom Stuttgarter Ballett, Gregor Seyffert aus Berlin - und als alles überstrahlendes Juwel Alina Cojocaru mit Johan Kobborg vom Royal Ballett Covent Garden.

Marieluise Jeitschko

Nächste Gala-Vorstellungen im Opernhaus Dortmund: 17. Okt., 1. Nov. und 5. Dez. 2004. Karten: 0231-527222.